



Anfrage der Abgeordneten Christine Bösch-Vetter (Grüne)

Landesrat Christian Gantner
Landhaus
Römerstr. 15
6900 Bregenz

Vorarlberg Milch – droht jetzt der Verkauf unserer beliebten „Ländle Milch“?

Anfrage gem. §54 GO

Bregenz, am 17.2.2025

Sehr geehrter Herr Landesrat,

die Vorarlberg Milch (kurz V-Milch) ist eine Genossenschaft im Eigentum von rund 440 Landwirt:innen aus Vorarlberg. Die verarbeitete Milchmenge betrug 2023 rund 64 Millionen Kilogramm. Mit rund 126 Mitarbeiter:innen (davon 6 Lehrlinge) wurde ein Jahresumsatz von über 60 Millionen Euro erzielt.

Mit der Marke "Ländle Milch" besitzt die Vorarlberg Milch die beliebteste und bekannteste Marke in Vorarlberg und sorgt dafür, dass die Vorarlberger Landwirtschaft bei Konsument:innen sichtbar ist. Die V-Milch wurde 2023 vom Medienportal vol.at zur bekanntesten und unverzichtbarsten Marke Vorarlbergs gekürt. Dies zeigt welchen Stellenwert regionale Milchprodukte für die Konsument:innen in Vorarlberg haben.

2020 wurden rund 25 Millionen Euro in die V-Milch investiert und eine modernisierte und erweiterte Produktionsstätte in Betrieb genommen. Diese größte Investition in der Firmengeschichte wurde als Generationenprojekt bezeichnet.

Auch die Landespolitik betont bei vielen Gelegenheiten die Wichtigkeit der V-Milch für die Landwirtschaft und den Standort Vorarlberg.

So schreibt unter anderem Landeshauptmann Markus Wallner in einer Presseaussendung am 25.3.2014: "Als Verarbeiter und Vermarkter kommt der Vorarlberg Milch auch bei der Umsetzung der Landwirtschaftsstrategie 2020 'Ökoland Vorarlberg – regional und fair' eine wichtige Rolle zu. Mit der Strategie wird die Verantwortung für unsere Bäuerinnen, Bauern und Bergbauern sowie die Mitwelt im ländlichen Raum in die eigene Hand genommen. Statt auf gute Ideen und Geld aus Brüssel oder Wien zu warten, werden von Vorarlberg selbst Taten gesetzt".

Die Vorarlberg Milch spielt also für die Konsument:innen aber noch viel mehr für die Bäuer:innen in Vorarlberg eine entscheidende Rolle.

Doch in letzter Zeit häufen sich auch negative Schlagzeilen rund um das Unternehmen. 2023 wurde ein Defizit von 3,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Auch wurde kolportiert, dass immer mehr Bäuer:innen ihre Milch ins Ausland liefern, da sie dort mehr Geld für ihre Milch erhalten würden.

Nun wird auch darüber spekuliert, dass die Vorarlberg Milch aktiv auf der Suche nach einem Geschäftspartner sei. Ob es sich dabei um einen Verkauf oder eine Fusion handelt, ist offen. Klar ist, das würde die gesamte Landwirtschaft in Vorarlberg enorm treffen und bedeuten, dass die Vorarlberg Milch ihre Eigenständigkeit verliert. Es ist auch damit zu rechnen, dass ein Verkauf zu einer Verunsicherung bei den Konsument:innen führen würde, die qualitätsvolle und regionale Produkte schätzen und in die Marke der "Ländle Milch" vertrauen.

Vor diesem Hintergrund richte ich an Sie als zuständiges Regierungsmitglied gemäß §54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgende

ANFRAGE

1. Ist Ihnen bekannt, dass die Vorarlberg Milch nach einem größeren Partner für das Unternehmen sucht? Wenn ja, seit wann und welche Konsequenzen haben Sie daraus gezogen?
2. Welche Auswirkungen hätte ein Verkauf der V-Milch bzw. eine Fusionierung mit einem größeren Unternehmen auf Vorarlbergs Landwirtschaft? Was würde das für die Landwirtschaftsstrategie in Vorarlberg bedeuten? Was bedeutet das für Betriebe, die abseits von Gunstlagen wie dem Rheintal produzieren?
3. Gibt es Gespräche von Seiten des Landes mit der V-Milch zu diesen Themen und welches Ziel verfolgen Sie dabei? Wenn nein, werden Sie entsprechende Gespräche führen?
4. Wie hoch waren die Förderungen aus öffentlichen Geldern (EU, Bund, Land sowie Standortgemeinde) an die V-Milch in den vergangenen Jahren? (Bitte um jährliche Auflistung seit 2015).
5. Welche Maßnahmen setzen Sie, um mögliche Konsequenzen eines Verkaufs der V-Milch für Landwirt:innen in Vorarlberg abzufedern?
6. Was werden Sie tun, um bei einem Verkauf die Stabilität und Beliebtheit der Marke "Ländle Milch" aufrechtzuerhalten und das Vertrauen der Konsument:innen in unsere Milch zu halten?
7. Auch kleine milchverarbeitende Betriebe (Sennereien) sind finanziell am Rande ihrer Möglichkeiten. Wie gewährleisten Sie, dass die Verarbeitungsstruktur für milchviehhaltende Betriebe aufrechterhalten wird, sodass diese nicht auf ihrer Milch sitzen bleiben?

Für die Beantwortung der Anfrage bedanke ich mich im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

LAbg. Christine Bösch-Vetter

Bregenz, am 10. März 2025

LAbg. Christine Bösch-Vetter
Grüner Landtagsklub Vorarlberg
Landhaus
6900 Bregenz

im Wege der Landtagsdirektion

Betrifft: Ihre Anfrage vom 17.02.2025, Zl. 29.01.036 – Vorarlberg Milch – droht jetzt der Verkauf unserer beliebten „Ländle Milch“?

Sehr geehrte Frau LAbg. Christine Bösch-Vetter,

eingangs möchte ich festhalten, dass gerade die Vorarlberger Landwirtschaft über sehr viele unterschiedliche Standbeine verfügt und es wohl kein anderes Bundesland in Österreich gibt, wo die Landwirtschaft so eine Breite hat, wie in Vorarlberg. Aufgrund der Tatsache, dass in Vorarlberg Landwirtschaft nicht nur in sogenannten „Gunstlagen“ betrieben wird, sondern eine flächendeckende Bewirtschaftung in Verbindung mit Viehhaltung und einer ausgeprägten Alpwirtschaft geradezu das Merkmal unserer Vorarlberger Landwirtschaft ist, hat die Milchwirtschaft in unserem Land einen hohen Stellenwert und wird diesen auch in Zukunft haben. Es freut mich sehr, dass aktuell alle politischen Akteure die Wichtigkeit der Milchwirtschaft erkannt haben. Ob das Mittel der parlamentarischen Anfrage im Zusammenhang mit einer Genossenschaft, an der das Land Vorarlberg weder beteiligt ist noch einen Einfluss auf deren Entscheidungen hat, das beste ist und ob der Zeitpunkt im Zusammenhang mit möglichen laufenden Verhandlungen und Bewertungen des Unternehmens der richtige ist, obliegt der Beurteilung jedes Einzelnen.

Zu Ihrer Anfrage gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages nehme ich (betreffend Ihre Fragen 1, 2, 3, 5 und 6) und nach Kontaktnahme mit der Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum im Amt der Vorarlberger Landesregierung (betreffend Ihre Fragen 4 und 7) wie folgt Stellung:

1. Ist Ihnen bekannt, dass die Vorarlberg Milch nach einem größeren Partner für das Unternehmen sucht? Wenn ja, seit wann und welche Konsequenzen haben Sie daraus gezogen?

Bei der Vorarlberg Milch eGen handelt es sich um eine eingetragene Genossenschaft mit mehr als 400 Mitgliedern. Das Amt der Vorarlberger Landesregierung ist weder Mitglied noch bin ich in meiner Funktion als Landesrat im Vorstand oder einem anderen Gremium der Genossenschaft vertreten.

Mir ist bereits seit Längerem – jedenfalls schon seit dem Jahr 2024 – bekannt, dass die Vorarlberg Milch eGen in einem Strategieprozess die langfristige Ausrichtung des Unternehmens plant und hierfür verschiedenste interne und externe Optionen prüft. Seit dem 17. Februar 2025 sind mir auch weiterführende Informationen zu möglichen Kooperationen der Vorarlberg Milch eGen bekannt.

2. Welche Auswirkungen hätte ein Verkauf der V-Milch bzw. eine Fusionierung mit einem größeren Unternehmen auf Vorarlbergs Landwirtschaft? Was würde das für die Landwirtschaftsstrategie in Vorarlberg bedeuten? Was bedeutet das für Betriebe, die abseits von Gunstlagen wie dem Rheintal produzieren?

Bei der Frage handelt es sich um eine hypothetische Frage. Eine solche Frage kann ohne bekannte Eckpunkte nicht beantwortet werden.

Es kann jedoch ausgeführt werden, dass Fusionen generell auch zur langfristigen Absicherung von Unternehmen führen können, es zur Erschließung von neuen Märkten kommen kann und dadurch auch zur weiteren Auslastung und zum Erhalt von bestehenden Produktionsstandorten. Während landwirtschaftliche Betriebe in sogenannten „Gunstlagen“ mehr Möglichkeiten für alternative Abnehmer haben, kann eine oben beschriebene Entwicklung und damit Stärkung des Standortes gerade für Betriebe, die sich abseits der letztgenannten Lagen befinden, von Vorteil sein.

3. Gibt es Gespräche von Seiten des Landes mit der V-Milch zu diesen Themen und welches Ziel verfolgen Sie dabei? Wenn nein, werden Sie entsprechende Gespräche führen?

Bei der Vorarlberg Milch eGen handelt es sich um einen für unser Land und die Vorarlberger Landwirtschaft sehr bedeutenden Milchverarbeiter. Deshalb gibt es meinerseits immer wieder Gespräche mit verschiedenen Vertretern des Unternehmens. Am 17. Februar 2025 gab es ein Gespräch mit dem Obmann und weiteren Vertretern der Vorarlberg Milch eGen mit dem Ziel des gemeinsamen Austausches zu aktuellen Themen. Bei diesem Gespräch wurde ich darüber informiert, dass die Vorarlberg Milch eGen im Zuge eines Strategieprozesses Sondierungsgespräche führt und die Möglichkeit weiterer Kooperationen prüft.

Egal um welchen milchverarbeitenden Betrieb im Land es sich handelt, wird es immer unser Ziel sein - entsprechend unserer Landwirtschaftsstrategie „Landwirt.schafft.Leben“ – möglichst attraktive Absatzmöglichkeiten für alle unsere Bäuerinnen und Bauern vom Rheintal bis in unsere Tal- und Berggebiete zu gewährleisten. Ebenso die Verarbeitungsstandorte und somit sowohl die Arbeitsplätze, als auch die Versorgungssicherheit in Vorarlberg zu sichern und wenn möglich weiter auszubauen. Wir haben in Vorarlberg mehrere milchverarbeitende Betriebe, die ein großes Vertrauen in der Bevölkerung genießen. Auch diesen Vertrauens- und Markenwert gilt es weiter hoch zu halten.

4. Wie hoch waren die Förderungen aus öffentlichen Geldern (EU, Bund, Land sowie Standortgemeinde) an die V-Milch in den vergangenen Jahren? (Bitte um jährliche Auflistung seit 2015).

Das parlamentarische Interpellationsrecht des Vorarlberger Landtages umfasst den Kompetenz-, Ingerenz- und Verantwortungsbereich der Vorarlberger Landesregierung, somit ihre Geschäftsführung im Sinne des Art. 63 des Verfassungsgesetzes über die Verfassung des Landes Vorarlberg innerhalb der Vollziehung des Landes. Gerne beantworten wir in diesem Zusammenhang, welche Gelder seitens des Landes Vorarlberg an die Vorarlberg Milch eGen geflossen sind.

2015	Milchhygienemaßnahmen	EUR 401.417,09
2017	Großinvestition; Planung	EUR 400.000,00
2018	Zubau Käsekeller und Hochregallager	EUR 1.000.000,00
2019	Zubau Käsekeller und Hochregallager	EUR 850.000,00
2020	Zubau Käsekeller und Hochregallager	EUR 1.150.000,00
2022	Reibkäseanlage, Abpackmaschine, Etikettierung	EUR 200.000,00
2024	Flotationsanlage	EUR 100.000,00

5. Welche Maßnahmen setzen Sie, um mögliche Konsequenzen eines Verkaufs der V-Milch für Landwirt:innen in Vorarlberg abzufedern?

Bei der Frage handelt es sich um eine hypothetische Frage. Eine solche Frage kann ohne bekannte Eckpunkte nicht beantwortet werden.

6. Was werden Sie tun, um bei einem Verkauf die Stabilität und Beliebtheit der Marke „Ländle Milch“ aufrechtzuerhalten und das Vertrauen der Konsument:innen in unsere Milch zu halten?

Bei der Frage handelt es sich um eine hypothetische Frage. Eine solche Frage kann ohne bekannte Eckpunkte nicht beantwortet werden. Darüber hinaus wird auf die Ausführungen in der Frage 3 verwiesen.

7. Auch kleine milchverarbeitende Betriebe (Sennereien) sind finanziell am Rande ihrer Möglichkeiten. Wie gewährleisten Sie, dass die Verarbeitungsstruktur für milchviehhaltende Betriebe aufrechterhalten wird, sodass diese nicht auf ihrer Milch sitzen bleiben?

Viele der kleinen milchverarbeitenden Betriebe (Sennereien) sind in Genossenschaften organisiert. Dies trifft besonders auf den Bregenzerwald, aber auch auf den Walgau und das Große Walsertal zu. Die Genossenschaften können sich durch die Fokussierung auf Qualitäts- und Premiumprodukte (siehe verschiedene Käseprämierungen) sehr gut am Markt behaupten. Auch Projekte wie die Bregenzerwälder Käsestraße, die sich seit mehr als 25 Jahren aktiv um die Erhaltung und Förderung der Käsekultur kümmert, tragen dazu bei.

Im Sinne unserer Landwirtschaftsstrategie „Landwirt.schafft.Leben“ legen wir ein großes Augenmerk auf den Erhalt dieser Strukturen. Die vielen kleinen milchverarbeitenden Betriebe werden von uns sowohl ideell, wie auch finanziell unterstützt. Hier geht es im Wesentlichen um Investitionen, aber auch um Produktentwicklungen, Diversifizierungsmaßnahmen und Marketingaktivitäten.

Mit freundlichen Grüßen

Landesrat Christian Gantner